Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

29.01.2021
von Johannes Schreier
Text:
Schott Messbuch,
Lacher Messbuch
Liturgie KONKRET,
Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen
In unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!
Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen diesen kleinen Wortgottes-dienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.
Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort. Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

29. Januar 2021
Freitag der 3. Woche im Jahreskreis
L Hebr 10,32–39; Ev Mk 4,26–34 (Lekt. V, 78)

Lied GL 455

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Zuviel Regen oder zu wenig, Schädlingsbefall:
Landwirte wissen um diverse Bedrohungen für die Aussaat,
ganz zu schweigen von den Risiken des Marktes.
Sie wagen es dennoch jedes Jahr, sich diesen Gefahren zu stellen,
weil sie auch um das grundsätzliche Potential der Pflanze wissen.
Jesus lässt uns das Potential von Gottes Reich sehen;
es möge unsere Bereitschaft zum Risiko erhöhen
und uns das Warten auf seine Vollendung leichter machen.

Schuldbekenntnis

Schwestern und Brüder,
das Wort Gottes stärkt und ermutigt.
Es lässt uns aber auch unser Versagen
und unsere Schuld erkennen.
Im Vertrauen auf die Güte des Herrn rufen wir:
Erbarme dich, Herr, unser Gott. erbarme dich.

Denn wir haben vor dir gesündigt.

Erweise uns, Herr, deine Huld.

Und schenke uns dein Heil.

Kyrie

Herr Jesus Christus,
du hast Worte ewigen Lebens:

Kyrie eleison

Du schenkst uns deinen Frieden:

Christe eleison

Du sendest uns als Zeugen aus:

Kyrie eleison

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Lasset uns beten:
Heiliger Gott.
Du bist unsagbar größer, als wir Menschen begreifen,
du wohnst im unzugänglichen Licht,
und doch bist du uns nahe.
Gib, dass wir heute mit Ehrfurcht vor dir stehen
und froh werden in deiner Nähe.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit die lebt und herrscht in Ewigkeit.

Amen.

LESUNG Hebr 10, 32-39

Ihr habt manchen harten Lebenskampf bestanden. Werft also eure Zuversicht nicht weg!

Lesung aus dem Hebräerbrief

Schwestern und Brüder!
Erinnert euch an die früheren Tage, als ihr nach eurer Erleuchtung manchen harten Leidenskampf bestanden habt:
Ihr seid vor aller Welt beschimpft und gequält worden, oder ihr seid mitbetroffen gewesen vom Geschick derer, denen es so erging;
denn ihr habt mit den Gefangenen gelitten und auch den Raub eures Vermögens freudig hingenommen, da ihr wusstet, dass ihr einen besseren Besitz habt, der euch bleibt.
Werft also eure Zuversicht nicht weg, die großen Lohn mit sich bringt.
Was ihr braucht, ist Ausdauer, damit ihr den Willen Gottes erfüllen könnt und so das verheißene Gut erlangt.
Denn nur noch eine kurze Zeit, dann wird der kommen, der kommen soll, und er bleibt nicht aus.
Mein Gerechter aber wird durch den Glauben leben; doch wenn er zurückweicht, habe ich kein Gefallen an ihm.
Wir aber gehören nicht zu denen, die zurückweichen und verloren gehen, sondern zu denen, die glauben und das Leben gewinnen.

Wort des lebendigen Gottes!
Dank sei Gott!

ANTWORTPSALM Ps 37 (36), 3-4.5-6.23-24.39-40b (R: 39a)

R Die Rettung der Gerechten kommt vom Herrn. - R
3 Vertrau auf den Herrn und tu das Gute, IX. Ton
bleib wohnen im Land und bewahre Treue!

4 Freu dich innig am Herrn!
Dann gibt er dir, was dein Herz begehrt. - (R)
5 Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertrau ihm;
er wird es fügen.
6 Er bringt deine Gerechtigkeit heraus wie das Licht
und dein Recht so hell wie den Mittag. - (R)
23 Der Herr festigt die Schritte des Mannes,
er hat Gefallen an seinem Weg.
24 Auch wenn er strauchelt, stürzt er nicht hin;
denn der Herr hält ihn fest an der Hand. - (R)
39 Die Rettung der Gerechten kommt vom Herrn,
er ist ihre Zuflucht in Zeiten der Not.
40ab Der Herr hilft ihnen und rettet sie,
er rettet sie vor den Frevlern. - R

RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers: vgl. Mt 11, 25

Halleluja. Halleluja.
Sei gepriesen, Vater, Herr des Himmels und der Erde;
du hast die Geheimnisse des Reiches den Unmündigen offenbart.
Halleluja.

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus
Ehre sei dir o Herr

EVANGELIUM Mk 4, 26-34

Das kleinste von allen Samenkörnern geht auf und wird größer als alle anderen Gewächse

In jener Zeit sprach Jesus:
Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät;

dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst, und der Mann weiß nicht, wie.
Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre.
Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da.
Er sagte: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben?
Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät.
Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, so dass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können.
Durch viele solche Gleichnisse verkündete er ihnen das Wort, so wie sie es aufnehmen konnten.
Er redete nur in Gleichnissen zu ihnen; seinen Jüngern aber erklärte er alles, wenn er mit ihnen allein war.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Glaubenszeugnis

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!
Das folgende Glaubenszeugnis stammt aus der Feder einer lieben Kollegin aus dem Ausbildungslehrgang zum Wort-Gottes-Feier-Leiter/Leiterin.
Das ist nun schon einige Jahre hin.
Aber die Ausarbeitung meiner Kollegin ist nach wie vor so aktuell, dass ich sie im Zusammenhang mit dem Gleichnis vom Senfkorn gern wiederverwende.

Dieses Gleichnis vom Senfkorn ist eines von vielen Gleichnissen,
die Jesus an das Volk und an seine Jünger richtet.
Das Gleichnis ist eine Erzählung und beschreibt einen damals alltäglichen Vorgang und ist deshalb für die Hörer gut verständlich.

Es besteht aus nur zwei Sätzen, hat uns aber in seiner Bedeutung viel mehr zu sagen.
Wir müssen uns vorstellen:
Jesus geht mit seinen Jüngern durch die Dörfer und spricht zu den Menschen, die dort leben.
Die Menschen erwarten etwas von ihm, dem Sohn Gottes. Sie fragen: Wann kommt das Reich Gottes endlich?
Vom Reich Gottes, so wie sie es sich vorstellen, erhoffen sie sich viel.
Bessere Lebensumstände, ein friedlicheres Leben, keine Hungersnöte, Befreiung von der römischen Herrschaft.
Das Reich Gottes soll ihnen praktisch ein besseres Leben ermöglichen.
Mit dem Gleichnis vom Senfkorn will ihnen Jesus verdeutlichen,
dass es sich mit dem Reich Gottes aber ganz anders verhält.
Es beginnt still und leise, klein und unscheinbar, wie ein kleines Senfkorn, das keimt.
Die Samen des schwarzen Senfs, der damals in Israel bekannt war, hatten etwa einen Durchmesser von einem Millimeter.
Die Senf-Staude wird 2-3 Meter groß. Sie gehört nicht zu den Bäumen, aber zu den größten Gemüsepflanzen.
Sie wird so groß, dass im Schatten ihrer Zweige und Blätter Vögel nisten können.
Die Menschen, die Jesus zuhörten, waren sicher überrascht,
dass Jesus das Reich Gottes mit einem so kleinen Samen verglich.
Der Sinn dieses Gleichnisses lässt sich für uns leicht erkennen:
Aus den unscheinbarsten Anfängen, aus einem Nichts für menschliche Augen,
schafft Gott sein Reich, das einmal alle Welt umfassen wird.
Jesus meinte mit dem Mann, der das Senfkorn in die Erde steckt, sich selbst.
Er, der als Prediger durch die Dörfer zog, hatte nichts gemein mit den Mächtigen seiner Zeit.
Mit dem römischen Kaiser etwa und dessen Stellvertretern,
aber auch nicht mit den Hohenpriestern, die nur in ihren Tempeln lebten.
Jesus wirkte im Kleinen, heilte Kranke, rief die Kinder zu sich,
schenkte Frauen Achtung, vergab Sünden –

alles für den einzelnen ungeheuer wichtig,
aber zumindest am Anfang von der Allgemeinheit wenig registriert.
Für uns heute heißt das, dass kleine, alltägliche Dinge, die wir ganz bewusst tun, große Wirkung erzielen können,
zum Beispiel dem Anderen Achtung schenken, ihm die Hand reichen, seine Andersartigkeit respektieren, ihm zuhören, ihm zulächeln….
Andersherum heißt das, wer das Reich Gottes, die Wirklichkeit Gottes auf Erden erfahren will,
der braucht Geduld, Zeit, Aufmerksamkeit um die kleinen, unscheinbaren, unspektakulären, verborgenen Dinge im Leben zu bemerken.
Auch Jesus fing mit 12 Jüngern an.
Nach seinem Tod und seiner Auferstehung waren es bereits ca. 120 Menschen,
Pfingsten wurden daraus 3000.
Aus der Apostelgeschichte wissen wir, dass die Gemeinde weiterwuchs. Bald gab es Christen im ganzen Römerreich.
Heute findet man Christen in fast jedem Land der Erde.
Das Mysterium des Wachsens können wir überall in der Natur und im Menschenleben beobachten.
Das Senfkorn, das der Mann in seinem Garten in die Erde steckt, wächst mit der Sicherheit eine Naturgesetzes ganz von selbst.
So wird das Reich Gottes wachsen und sich von seinem Beginn an ausbreiten.
Es ist eine Glaubenssache, dass es so ist.
Das alles am Ende gut sein wird und dass es deshalb sinnvoll ist, an die Zukunft zu glauben.
Es gibt so viele Dinge, die uns Angst machen vor der Zukunft und uns denken lassen, alles hinge davon ab, was wir selbst tun oder nicht tun.
Wir wissen sehr wohl, dass wir selbst nicht viel Macht über die Zukunft haben,
weder über unsere eigene noch über die Zukunft anderer oder gar über die Zukunft der Welt.

Wenn wir aber auf Gottes Wort hören, finden wir Halt im Leben, gewinnen Kraft und Zuversicht und können mit etwas Mut, diese Zuversicht und Kraft auch anderen weitergeben.
So wie die Vögel in den Zweigen des Strauches ihre Nester bauen, so sind auch wir geborgen in dem Glauben an die Barmherzigkeit Gottes.
Wir verstehen die zentrale Aussage des Gleichnisses vom Senfkorn:
Gott fängt immer im Kleinen an,
er kommt nicht mit Paukenschall, sondern still und leise.
Er ist wie ein Senfkorn, das aufgeht und wächst.

Glaubensbekenntnis: GL 3. 4. Ich glaube an Gott…

Gebet --

Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein Bund.

Herr Jesus Christus, du kennst uns
und unsere Sehnsucht nach Liebe.

Du kennst uns
und unsere Suche nach Verständnis.

Du kennst uns
und unser Sehnen nach Geborgenheit.

Du kennst uns
und unseren Hunger nach Anerkennung.

Du kennst uns
und unseren Durst nach Leben.

Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein Bund.

Jesus Christus, du gibst uns Zuflucht und Halt
in Angst und Einsamkeit.

Du gibst Zuflucht und Halt
in Dunkelheit und Trauer.

Du gibst Zuflucht und Halt
in Missachtung und Ablehnung.

Du gibst Zuflucht und Halt
in Not und Ratlosigkeit.

Du gibst Zuflucht und Halt
in Bedrängnis und Schuld.

Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein Bund.

Jesus Christus, du schenkst Vergebung und Zukunft
und weckst Verständnis füreinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft
und nimmst die Angst voreinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft
und führst auf Wege zueinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft
und lehrst das Hören aufeinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft
und befreist zu einem neuen Leben miteinander.

Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein Bund.

Fürbitten

Zu Gott, unserem Vater, wollen wir beten:
Für alle, die in der Kirche besondere Verantwortung und Vollmacht

haben:
Hilf ihnen, das Wachstum deines Reiches zu erkennen und es mit Weitsicht, Geduld und Freude zu begleiten.

Gott unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Kinder und Jugendlichen in unseren Gemeinden:
Sende ihnen Menschen, die Glauben, Hoffnung und Liebe in ihnen fördern.

Gott unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Menschen, die in der Landwirtschaft unsere Grundversorgung sichern:
Lass sie Anerkennung erfahren und ermutige sie in ihrem Dienst.

Gott unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle Menschen, die wegen ihres Glaubens an dich verfolgt werden: Bewahre sie vor Verzweiflung und rette sie.

Gott unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Alten und Kranken:
Sie leiden täglich schwer an ihren Leiden und Gebrechen.
Steh du ihnen bei.
Stärke sie im Vertrauen auf dich.
Schenke ihnen gute Ärzte
und liebende und einfühlsame Menschen
die ihnen helfen und sie pflegen.

Gott unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für unsere Verstorbenen:
Nimm das Gute, gerade auch das Unscheinbare, das sie getan und wir womöglich übersehen haben, als gute Ernte an.

Gott unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alles, was uns bedrückt und Sorgen bereitet und hier nicht ausgesprochen wird bitten wir dich Gott unser Vater mit dem Gebet, das uns Jesus Christus, unser Bruder, selbst gelehrt hat:

Vater unser im Himmel…

Denn dein ist das Reich…

Friedenszeichen

Jesus ist im Namen Gottes gekommen, um Gesetz und Propheten mit seiner neuen Lehre zu vollenden und Frieden zu stiften in einem neuen Bund. Ihn bitten wir:

Herr Jesus Christus, du bist unser Friede und
unsere Versöhnung.
Stifte durch deinen Geist Frieden unter uns Menschen.
Schaue nicht auf unsere Schuld und unser Versagen,
sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr und uns Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns!

Impuls

Friede beginnt Alois Schröder

Wenn wir uns mit Wohlwollen begegnen
und nicht mit der kalten Schulter,
Wenn wir das tödliche Schweigen beenden
und miteinander neu ins Gespräch kommen.
Wenn wir einander verzeihen
und nicht gegenseitig den Spiegel vorhalten.

Wenn uns das Wohl und Wehe
des anderen Menschen am Herzen liegt.
Wenn wir in jedem Menschen
die Schwester und den Bruder sehen.

Schlussgebet

Lasset uns beten:
Gott, dieser Tag,
und was er bringen mag,
sei mir aus deiner Hand gegeben:
Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Du bist der Weg:
ich will ihn gehen.
Du bist die Wahrheit:
ich will sie sehen.
Du bist das Leben:
mag mich umwehen
Leid und Kühle,
Glück und Glut,
alles ist gut,
so wie es kommt.
Gib, dass es frommt!

In deinem Namen beginne ich.
Amen

Segensbitte

Der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der uns tröstet in jeder Not, segne uns
und lenke unsere Tage in seinem Frieden.
Er bewahre uns vor aller Verwirrung

und festige unsere Herzen in seiner Liebe.
In diesem Leben mache er uns reich an guten Werken;
und im künftigen sei er selbst unser unvergänglicher Lohn.

Das gewähre uns der dreieinige, gute und treue Gott,
der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist.

Amen.

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

Johannes Schreier